

*Lycæna argiades*; Mai—August; gern in Wäldern; Raupe auf Lotus. Gemein.

*argyrotorus*; Juli—August; Raupe auf Kleege- wächsen. Gemein.

*argus*; Juli; Raupe noch nicht gefunden. Nur ver- einzelt.

*orion*; nur 1 Falter gef. Selten.

*astrarche*; Juli—August; in Wäldern; Raupe am gemeinen Reiherschnabel. Häufig.

*icarus*; Mai—September; auf Waldwiesen; Raupe an Pfiemenkraut und Hauhechel. Gemein.

*eumedon*; Juni—Juli; auf nassen Wiesen; Raupe am Samen vom Wiesen-Storchschnabel und Blut- kraut oder blutroten Storchschnabel. Gemein.

*bellargus*, Adonis; Juni—Juli und dann wieder Sep- tember; auf bergigem Gelände; Raupe an Klee- arten. Häufig.

*hylas*; Juni und wieder August; Raupe an Stein- klee. Häufig.

*argiolus*; April—Mai, dann wieder Ende Juli, Au- gust; in Wäldern; Raupe an Wegdorn. Gemein.

*minima*; Juni; gern auf Wiesen; Raupe in den Blüten vom Steinklee gefunden. Häufig.

*semiargus*; Mai, dann wieder Ende Juli—August; Raupe hier noch nicht gef. Sonst häufig.

*cyllarus*; Mai—Anfang Juni; Raupe am Steinklee. Vereinzelt.

*arion*, Arion; Juni—Juli; auf Waldwiesen; Raupe am Feld-Thymian. Gemein.

*arcas*; wie arion, doch die Raupe noch nicht ermittelt.

*Nemobius lucina*; Mai—Juli; Raupe an Ampfer. Häufig.

*Aputura iris*, Blauschiller, Juni—Juli; nur an be- stimmten Lokalitäten, hier z. B. im Forstrevier Pfefferteich, das ausgedehnte Laubwäldungen ent- hält; gern an Excrementen; Raupe auf Salweide. Vereinzelt.

*ilia*, Rotschiller, wie *iris*, doch Raupe auf Espen und Pappeln.

*Limnitis populi*, grosser Eisvogel; Juli; ebenfalls in Laubwäldern; Raupe auf Espen. Selten.

*sibylla*, kleiner Eisvogel; Juni—Juli; Raupe auf Geissblatt. Vereinzelt.

*Vanessa levana*; erste Gener. April | in Waldlichtungen; Raupen  
„ *prorsa*; zweite = Sommergen | auf der Waldnessel.  
Häufig.

*e. album*, weisses C; Mai und dann wieder August— September; Raupe auf Haselstrauch und Stachel- beere. Gemein.

*polychloros*, grosser Fuchs; Juli—April; an Obst-

bäumen, Erlen und Birken den austriefenden Saft saugend; Raupe auf Weiden und Pappeln, auch Nesseln. Gemein.

*urticae*, kleiner Fuchs; Frühlingsbote, fliegt bis in den September hinein; Raupe an Nesseln, gesellig lebend. Gemein.

*io*, Tagpfauenauge; Juni—August; in Gärten und auf blumenreichen Wiesen; Raupe wie *urticae*. Gemein.

*antiopa*, Trauermantel; April—Mai überw. Gener., August Sommergeneration; in lichten Wäldern, oft an Stämmen sitzend, namentlich bei vielem Saftausfluss; Raupe auf Weiden und Birken. Gemein.

*atalanta*, Admiral; Juli—Oktober; gern auf Blüten mit anziehendem Duft; Raupe an Nesseln, in deren Blätter sie sich einspinnt. Häufig.

*cardui*, Distelfalter; Mai—Juli; Raupe in zusammen- gesponnenen Blättern der Distel und Nessel. Häufig, in manchen Jahren selten.

*Melitæa maturna*; Mai—Juni; Raupe überwintert, an Schneeball. Häufig.

*aurinia*; Mai—Juni; Raupe an Kornblumen, Ehren- preis, Wegerich. Gemein.

*cinxia*; Mai—Juni; Raupe an Wegerich und Schaf- garbe. Häufig.

*phoebe*; Juni—Juli; Raupe an der Kornblume und Wegerich. Häufig.

(Fortsetzung folgt.)

## Literaturbericht.

**Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. Co- leoptera.** V. Band. 2. Hälfte. 1. Lieferung. Von Dr. G. Seidlitz. Preis Mk. 9.—.

In einem stattlichen Band von fast 20 Druck- bogen liefert der rühmlichst bekannte Verfasser einen sehr gediegenen Beitrag zur Naturgeschichte der Alleculiden. Die Art der Behandlung dieses schwie- rigen Stoffes ist, wie in den vorhergehenden *Seid- litz'schen* Bänden, eine äusserst vielseitige und setzt ein eingehendes Studium der so sehr zerstreuten Literatur voraus. — So findet man alles Wissens- werte, was je über die Alleculiden geschrieben wor- den ist, hier kritisch verarbeitet, was für die, die sich mit dieser Familie beschäftigen werden, eine grosse Erleichterung bedeutet!

Die Familie der Alleculiden wird in 2 Unter- familien, die Alleculini und die Omophlini, geteilt und zwar hauptsächlich auf Grund des Abdomens, das im weiblichen Geschlecht bei den ersteren 5

und bei den letzteren 6 sichtbare Segmente (Ventralplatten!) besitzt. Die Alleculini schliessen sich den Tenebrioniden an, während die Omophlini ausser durch die morphologischen Merkmale auch „durch die Lebensweise im Sonnenschein“ entschiedenen Beziehungen zu den Meloiden zeigen. Die erste Unterfamilie ist die mannigfaltigere, jedoch die artenärmere, während die 2. nur wenig Gattungen, jedoch viele Arten, die grossenteils „sehr nahe verwandt, durch keine Lücken getrennt und daher schwer zu unterscheiden sind“. — *Seidlitz* schliesst aus diesen und andern Tatsachen, „dass die erste Unterfamilie die älteren Gattungen enthält, deren Mehrzahl schon die Akme der Artenentwicklung überschritt, die 2. dagegen die jüngeren Gattungen, die sich teils in Nordafrika und Spanien, teils im östlichen Mittelmeergebiet noch heute weiter vervielfältigen.“

Fossile Reste von Alleculiden sind mehrfach beschrieben, doch dürfte es nach *Seidlitz* bei manchen Arten noch sehr fraglich sein, ob sie hieher gehören. Ueber *Cistelites insignis* Heer z. B. finden sich lediglich die Worte „eine niedliche kleine Cistele“, was „selbst den bescheidensten Ansprüchen an eine Beschreibung nicht genügen kann“.

Auch in biologischer Beziehung ist alles, was bis jetzt bekannt geworden, gewissenhaft mitgeteilt und ist bei vielen Gattungen ein längeres Kapitel dem Larvenleben gewidmet. Interessant sind die Mitteilungen über die Larve von *Prionychus* (*Eryx*) ater, die sich zur Verpuppung einen Cocon aus Holzmehl mit Hilfe einer besonderen Flüssigkeit anfertigen soll.

Auf die systematischen Einzelheiten einzugehen, würde die Grenzen eines Referates weit überschreiten und muss auf die Originalarbeit verwiesen werden. —

Am Schluss der Gattung *Mycetochara* finden sich einige interessante descendenztheoretische Betrachtungen über den mutmasslichen Stammbaum der Arten dieser Gattung, sowie über die Entstehungsweise von Gattungen, sowohl der natürlichen als auch der künstlichen. Auch dieses Kapitel ist, zumal es aus der Feder eines so bewährten Descendenztheoretikers wie *Seidlitz* stammt, eines Studiums sehr zu empfehlen.

Auf pag. 205 polemisiert *Seidlitz* gegen *Verhoeff* und kritisiert hauptsächlich sein Verlangen, auch die verloren gegangenen Ventralplatten bei der Zählung der Abdominalsegmente zu berücksichtigen. — *Seidlitz* meint, konsequenter Weise müsste es dann vom Menschen heissen: „Er besitzt einen Schwanz (der allerdings verloren ging), dichte Behaarung des Kör-

pers (die rudimentär wurde), Riemenplatten (die verloren gingen) etc. etc.“

Referent kann hierin *Seidlitz* nicht beipflichten, denn der Mangel einer oder zweier Ventralplatten ist ja kein allen Käfern ausnahmslos zukommender Erblichkeitscharakter der Familie, sondern es gibt, was allerdings *Verhoeff* nicht angibt, Käfer, die eine erste Ventralplatte noch sehr deutlich, wenn auch rudimentär besitzen (*Meloë majalis*). Schon zum Unterschied von diesen Formen ist die Angabe der verloren gegangenen Segmente bei anderen Gattungen und Familien angezeigt, ebenso wie wir bei flügellosen Arten auf den Mangel der Flügel aufmerksam machen. Ausserdem ist doch ein Segment an und für sich etwas ganzes, einheitliches, das aus Ventral- und Dorsalplatte und den diese zu einem geschlossenen Ring verbindenden Pleuren besteht. — Wenn man also von „Segment“ spricht, so ist eben einer dieser Ringe darunter zu verstehen; ist letzterer nicht vollständig, fehlt zum Beispiel eine der Platten, so ist dies ausdrücklich anzugeben. — Von Bauch- oder Rücken-Segment zu sprechen, ist absolut unrichtig und ist höchstens der kürzeren Ausdrucksweise halber entschuldbar, wenn vorher darauf aufmerksam gemacht ist. —

An einem anderen Orte wird Referent bei der Besprechung des Meloiden-Abdomens die hier nur kurz berührten Punkte eingehend darzustellen versuchen.

*Dr. K. Escherich.*

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. L.** in **R.** Den letzten Nachrichten zufolge kann die Sendung jeden Tag eintreffen, also nur kurze Zeit noch Geduld.

Herrn **M. H.** in **G.** Ich habe nach B. geschrieben, sind Sie mit dem Erfolg zufrieden?

Herrn **H.** in **O. R.** Mit Dank erhalten.

## Anzeigen.

Listen über  
**Coleopteren und präparierte Raupen**  
 versendet

**Jürgen Schröder**, Kossau bei Plön,  
 Holstein.

Habe abzugeben: *B. mori* Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, *P. monacha*, verschiedene Formen. *Cotias myrmidone* ♂ ♀.

Insektentorflplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.

**G. Hausmann**, Celle.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Escherich K.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 44-45](#)